

Ferien-Fahrt vom 13.–19.8.50 in die Schweiz

Sonntag mittag ½ 1 h Abfahrt von Ebingen, über Rottweil, Donaueschingen nach Schaffhausen.

Übertritt über die Grenze, beim Zollhaus ohne Beanstandung durchgekommen. Eine Enttäuschung: die Mitteilung, daß nur 40.- Mk umgetauscht werden, an Stelle von 100.- Mk. Lange Gesichter, mussten jedoch sämtl. Geld abliefern.

Besichtigung des Rheinfall. Ein herrl. Ausblick bei strahlendem Sonnenschein, da der Rhein durch die vielen Regengüsse außerordentlich viel Wasser mit sich führte.

1/2 5 h Weiterfahrt über Winterthur nach Zürich, das wir bei einbrechender Dunkelheit erreichten. Herrl. Straße am Züricher See entlang. Da wir noch kein Nachtquartier hatten u. Zürich uns keine Möglichkeiten gab betr. Geldmangel, fuhren wir dem Zuger See zu, unterwegs in den Ortschaften nach Quartier fragend, doch ohne Erfolg. In der Aufregung vergaßen wir unserem Motor das edle Naß zu geben, weshalb er uns drohte zu streiken. Nachdem diese Drohung beschwichtigt, wir aber noch kein Quartier hatte, entschlossen wir uns gegen ½ 10 h nachts, im Freien zu kampieren.

Dem empfindl. Teil unserer Gesellschaft, der Ehefr. mit ihrem[/n] Jungen, überließen wir freim. das Auto zum Schlafen, während die Ehemänner in einem Holzschuppen (außerhalb) auf Brettern vorzüglich schliefen. Lage: zwischen Bahnlinie u. Straßen am Zuger See. Nachts regnete es noch zu unserer trostlosen Lage, aber beim Aufstehen am frühen Morgen hörte der Regen glücklicherweise auf. Sofort wurden die nötigen Anstalten gemacht, Waschen und Kämmen im Freien, das Auto wurde bestiegen; Richtung Brunnen am Vierwaldstättersee unterwegs, hatte der Wettergott Erbarmen mit uns Armen Sündern, u. bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir die großartige Hochstraße entlang bis Fluelen. Dann wieder zurück um der sagenumwobenen Tell's Kapelle einen Besuch abzustatten.

Nach einem kurzen Imbiß auf der oberhalb der Tellskapelle befindl. Pension „Tellsplatte“ fuhren wir weiter nach Goldau. Wir hatten die Absicht, von hier aus „Rigi-Kulm“ mit der Zahnradbahn einen Besuch abzustatten; da aber der Berg mit Nebel umgeben war, zudem der Fahrpreis 12.- fr. betrug, nahmen wir davon Abstand u. fuhren direkt nach Luzern.

Auch hier besichtigten wir den bis in die Stadt hereinreichenden Vierwaldstättersee u. die sonstigen Sehenswürdigkeiten Luzerns.

Am späten Nachmittag fuhren wir auf der anderen Seite des Vierwaldstättersees vorbei über Samen bis nach Lungern, wo wir einen kleinen Motorschaden hatten. Bis dieser ausgebessert war, quartierten wir uns im „Hotel Bären“ ein, wo wir ein anständiges Bett u. ein sehr gutes Essen erhielten.

Anderntags 8 h ratterte unser Auto wieder weiter, über den bekannten Kurort „Meiringen“-Grimsel-Paß. Paßhöhe 2160 m hoch. Bei herrl. Aussicht wurde auf dieser Höhe das Mittagessen im Auto eingenommen. Nach anständiger Rast ging es in unzähligen Serpentinaen hinab nach Gletsch im Rhonetal. Dann das Rhonetal entlang über Brig nach Visp, dann der Kleinbahn entlang auf hoher Paßhöhe nach dem bekannten Luftkurort St. Niklaus. Währendem wir sonst in den bekannten Luftkurorten nur schwer Quartier bekommen konnten, erhielten wir hier durch Vermittlung eines Bergführers ein billiges u. doch anständiges Quartier. Schon früh um 7 h anderen Tags fuhren wir mit der Zahnradbahn nach dem bekannten Bergsteigerort Zermatt, am Fuße des wie ein Kirchturm aufragenden Matterhorns. Da unsre Fskl. [?Fiskallage?] äußerst bemessen war, fiel unsre Freude bei der Mitteilung, daß der Fahrpreis von St. Niklaus bis Zermatt 14.- fr. u. dann auf den vorgesehenen Gornergrat 22.- fr. kostete, auf den OPunkt. Aber es gelang uns, soviel Deutsche u[nten] in Zermatt zusammenzubringen, um zu einem verbilligten Fahrpreis beide Punkte besuchen zu können.

Herrlich war die Fahrt über Schluchten und Höhen, um den 3000 m hohen Gorner Grat mit der Zahnradbahn zu erreichen, u. noch herrlicher die Aussicht dort oben, denn man hatte vor sich die herrlichsten u. gewaltigsten Berge u. Gletscher ganz Europas. Obwohl wir armen Menschenkinder Geldsorgen hatten, schien uns die Sonne strahlend schön, u. bei klarblauem Himmel froren wir hier oben. Nach 5 Stdg. Aufenthalt auf diesem nur einmalig vorhandenen Bergparadies gings wieder mit der Zahnradbahn hinunter nach Zermatt, das wir bei 2 Stdg. Aufenthalt ebenfalls einer Besichtigung unterzogen. Auffallend war in Zermatt das intern. Publikum, das hier verkehrte und das keine Angst haben brauchte, unter ein Auto zu kommen – es kann kein Auto hinaufkommen, weil keine Straßen dazu vorhanden sind. Tief beeindruckt von all dem gesehen u. Erlebten langten wir abends um 7 h nach 12 Stdg. Aufenthalt wieder in unserem Quartier an u. legten uns sofort aufs Ohr, denn wir wollten anderntags sehr früh hinaus aus dieser Enge. Deshalb fuhren wir dieses halsbrecherische Gebirgssträßchen hinunter nach Visp, von dort nach Brig, um über den Simplonpaß hinauf u. hinab nach Italien zu fahren.

An der Grenze wieder die üblichen Formalitäten, dann hinunter nach Domodossola, nach Pallanza [Pallanzeno]. Intra [?] entlang den ganzen Lago Maggiore [Maggiore] hinauf nach Locarno.

Herrliche Fahrt, schönster Sonnenschein, südl. Klima mit den üblichen Pflanzen. Nach der Besichtigung von [Locarno] mit der Kapelle Maria del Sasso gings mit dem Auto weiter noch weiter nach Süden nach Lugano, am Luganoer See.

Wir sind wieder zurück über Bellinzona u. wollten über Roveredo über den Meliconapaß [?], über Bernardino, Spülgen [Splügen], nach Chur fahren, doch war die Straße wegen den Unwetterkatastr. 8 Tg. vorher gesperrt.

Da wir in dieser Gegend bei den nicht gerade gastfreundl. Bewohnern kein Quartier erhielten, entschlossen wir uns in der Gegend von Biasca [Biasca] zu zelten. Nach durchfrorener Nacht fuhren wir dann von Biasca [Biasca], den Medelapaß u. Tal nach Disentis [Disentis], nach Ilanz, Chur, Bad Ragaz. In Ragaz kam, nachdem wir unsre finanz. Verhältnisse durchprüf hatten, das erste Mittagessen daran, das wir uns leisten konnten, wir nahmen aber Abstand davon, die weltberühmte Tamina[schlucht] u. -Bad zu besichtigen, da wir ähnl. schon gesehen hatten.

In schöner Fahrt gings dann nach Bux [Buchs] hinein über ins Österreichische, dessen Grenzen wir bei St. Margrethen überschritten. Wieder Erledigung der Paß- u. Zollvisitationen, u. wohlbehalten kamen wir in der uns bekannten Grenzstadt Bregenz an. Nochmals reizte uns ein Berg: der Pfänder, weniger wegen seiner Höhe als wegen seiner Seilschwebbahn. U. da wir noch soviel Schilling hatten, gings hinauf auf's Pfänderhotel usw. Abends besuchten wir den uns bekannten Gastwirt „Brütle's Golden Hirschen“, der sich über unseren Besuch sehr freute u. uns auch die Nachtquartiere besorgte. Wir entschloßen uns, da wir beim Grenzübertritt unser deutsches Geld wieder erhielten, am Bodensee noch einen gemütl. Tag zu vollbringen. In Fischbach erhielten wir gute Privatquartiere, u. so konnten wir uns, nachdem wir Meersburg einen Besuch abgestattet hatten, erlauben eine 3 stdg. Nachtrundfahrt auf dem Bodensee mitzumachen. Als wir nach 8 tg. Rundreise in der Schweiz, Italien u. Österreich, am Sonntag morgen wieder unser Auto bestiegen, sagen wir: jetzt fahren wir der Heimat zu; wieder lacht uns die Sonne, u. nach gemütl., nicht aufregender Fahrt langten wir mittags gegen 12 h bei der Fam. R[...] in Ebingen an. Nach dem Mittagessen u. freudigem Empfang fuhren wir um 2 h Richtung Sdlfg. [Sindelfingen] ab. Unsre diesjährige Ferienfahrt, die uns an die schönsten Plätze des Südens führte, wird noch nach Jahren uns in freudiger Erinnerung bleiben, zumal die ganze Reise ohne einen Unfall u. Mißstimmungen von sich ging u. Petrus uns sein holdes Antlitz zeigte.

[Auf den letzten Seiten des Hefts finden sich Adresse der Unterkunft in Fischbach und diverse Kostenaufstellungen:]

Sonntag abend

3,25 fr.

Montag früh

2,30 fr. 2,50 fr. 8,55 fr. 2,40 fr.,

Dienstag:

8,50; 3,-; 1,-; 3,50; 2,50 fr.

Mittwoch: 21,15; 41,25; -,90;

Donnerstag 0,55 fr. 49,-

4,- fr. 6,30 fr. 7,55 fr.

Benzin (63 [...]) [Währung unklar, entweder ein Kürzel für Schweizer Rappen oder für Deutsche Pfennige.]

30 ltr.; 10 ltr; 13,5 ltr; 14 ltr; 10 ltr.

10 ltr, 10 ltr, 15 ltr, 14 ltr, 18 ltr,

20 ltr

165 à 63 [...] =

87210

85855

- 2355

[vermutlich die – um 1000 km falsch berechneten – gefahrenen Kilometer lt. Tachostand]

Öl 1,75 fr., 1,75 fr. 1,75 fr; ½ ltr

$$\begin{array}{r} 165 \\ \underline{63 \cdot} \\ 495 \\ \underline{990} \\ 10395 \end{array}$$

104.-

6.-

110.- : 4 = 20,-

[Etwas nach rechts oben versetzt davon: „30.-“, wobei die „2“ deutlich mit einer „3“ überschrieben wurde. Hier handelt es sich vermutlich um die anteiligen Benzin- und Ölkosten für die an der Fahrt Beteiligten.]